

Calwer Wochenblatt

№ 24.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschien Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Die Verzeichnisse der Bezirke im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf. Nr. 2, wofern nicht anders 12 Pf.

Samstag, den 25. Februar 1899.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt 10, 10
ins Haus gebracht, 12, 1. 15. durch die Post bezogen im Bezirk,
Außer Bezirk 12, 1. 15.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehre haben durch Entschlieung des K. Ministeriums des Innern vom 18. d. M. erhalten.

- 1) Schwarz, Friedrich, Bauer in
- 2) Weiß, Gottlieb, Bauer in Gschingen.
- 3) Schroth, Friedr., Wagner in Liebenzell.

Calw, den 22. Februar 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Ggdt. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, findet auf Veranstaltung des hiesigen Vereins für Homöopathie am Sonntag nachmittag im badischen Hof hier ein Vortrag über die Lungenschwindsucht resp. Tuberculose und ihre vollständige Bekämpfung statt. Angesichts der Thatsache, daß im deutschen Reich allein über eine Million Personen an dieser Volksseuche fortwährend erkrankt sind und alljährlich gegen 180000 Kranke derselben zum Opfer fallen wird das Interesse an einer allgemeinen Bekämpfung dieser mörderischen Seuche in immer weiteren Volkskreisen wachgerufen, wie dies der im Monat Mai d. J. in Berlin stattfindende allgemeine Tuberculosekongress beweist. Redner, welcher bereits über dieses Thema in einer Reihe größerer Städte Württembergs gesprochen hat, wird sich hauptsächlich mit der Lösung der Tuberculosefrage in den Kreisen der arbeitenden, weniger bemittelten Bevölkerung beschäftigen und auf ein neues einfaches und naturgemäßes Heilverfahren hinweisen. Wie wir hören hat Herr Benz mit seinen Ausführungen in dieser Beziehung, wo er hinkam, großen Anklang und Beifall gefunden und so zweifeln wir nicht, daß auch die hiesige Einwohnerschaft sich zahlreich zu diesem gutgemeinten Vortrag einstellen und mit Interesse den lehrreichen Ausführungen des Redners lauschen wird.

Calw. In diesen Tagen trifft der Hofkünstler Rud. Meunier-Sélar hier ein, um eine brillante Wander-Soirée zu arrangieren. Herr Meunier-Sélar hat jedes Jahr in den ersten Gesellschaften Stuttgarts Vorstellungen zu geben und ist sein Ruf als Künstler ein außerordentlicher. (S. d. vorläuf. Inzerat.)

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.] Am 21. Februar hat die Evangelische Oberschulbehörde den Schullehrer Bohnet in Deckenpfronn, Bez. Calw, seinem Ansuchen gemäß der ihm übertragenen ersten Schulstelle in Thailfingen, Bez. Truchtelfingen (Balingen), entzogen und diese Schulstelle dem Schullehrer Junger in Thailfingen übertragen.

x. Liebenzell, 22. Febr. Letzten Sonntag nachmittag sprach Stadtschultheiß Maulen im Gasthof z. Döfen vor einer zahlreichen Zuhörerschaft in längerer Ausführung über die Entstehung, Zweck und Erfolge der Darlehensklassenvereine, indem er unter Anderem hervorhob, daß den Mitgliedern eines solchen Vereins das Schuldenmachen im Allgemeinen erleichtert sei, dem leichtsinnigen Schuldenmachen jedoch geradezu abgewehrt werde, denn die Kreditwürdigkeit der Vorschufnehmer werde kontrolliert,

indem einfach unmoralische Menschen und schlechte Wirtschaftler aus dem Verein ausgeschlossen oder gar nicht aufgenommen würden; ferner sind die Darlehensklassenvereine die besten Hilfsmittel zur Bekämpfung des Wuchers und erwecken den Sparfian, auch über ein solcher Verein einen sittlichen Einfluß auf die Mitglieder aus. Während im Jahr 1889 in Württemberg nur 176 Darlehensklassen-Vereine bestanden hätten, sei bis 1. Januar d. J. die Zahl derselben auf 733 angewachsen. Nachdem noch der Redner einige praktische Beispiele über die einzelnen Erfolge der Darlehensklassenvereine mitgeteilt und noch ein klares Bild über die im Genossenschaftsgesetz vorgesehenen 3 Haftarten gab, schloß er mit dem Wunsche, es möchte auch in hies. Gemeinde ein solcher Verein gegründet werden, der Segen würde gewiß nicht ausbleiben. Allgemeiner Beifall lohnte den Redner am Schlusse seines Vortrags.

Anschließend hieran wurde sofort unter Leitung des Stadtschultheißen Maulen für den hies. Gemeindebezirk ein Darlehensklassenverein gegründet, welchem vorerst 55 Mitglieder beigetreten sind. In der darauf abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst Gemeinderat Schönlén zum Kassier, zum Vorsteher Stadtschultheiß Maulen, zu dessen Stellvertreter Kaufmann Veil, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats Badstücker Deker, zu dessen Stellvertreter Schreinermeister Weil gewählt. Nach eingehender Beratung der Statuten erklärte der Vorsitzende die Versammlung beendigt, indem er mit einem von den Anwesenden kräftig aufgenommenen Hoch auf den neuen Verein schloß.

Stuttgart, 23. Febr. Vom 1. April ab wird hier eine gleichmäßige höchstens 10stündige Arbeitszeit für die städtischen Lohnarbeiter eingeführt und Sommers der Beginn der Arbeitszeit auf früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und der Schluß auf abends 6 $\frac{1}{2}$ festgesetzt. Für den Winter bleiben genauere Bestimmungen über die Zeiteinteilung den einzelnen Aemtern vorbehalten. Gegen die Verkürzung der Arbeitszeit wandten sich besonders die Weingärtner im Gemeinderat unter dem Hinweis darauf, daß die Verkürzung der Arbeit bei landw. Arbeitern in der Stadt ein gleiches Verlangen auch auf dem Lande erwecke. Die Verminderung der Arbeitszeit in der Landwirtschaft wäre aber gleichbedeutend mit dem Ruin derselben. Von Herrn G. A. Stodmayer namentlich wurde jedoch darauf hingewiesen, daß ein erheblicher Unterschied zwischen den städtischen Arbeitern und den landwirtschaftlichen zu machen sei, zumal die ersteren zum Teil sehr intensiv angestrengt sind (in Kanälen etc.) und nachweislich eine angemessene Verkürzung der Arbeitszeit die Leistungsfähigkeit und Freudigkeit der Arbeiter erhöht. — Die Schwärmer für Anlage von Schulgärten in den großen Städten, durch welche die Liebe zur Natur in den Kindern geweckt werden soll, finden hier keinen großen Anklang. Der Vice-Bürgermeister Gauß meinte heute, daß mit einem schönen Spaziergang über die Berge und durch die Wälder um Stuttgart mehr Stimmung für Gottes schöne Natur erweckt werden könne, als durch den Besuch eines Schulgartens in einem ganzen Jahr. Statt 5-6 kleinerer Schulgärten, genehmigt der Gemeinderat nur 3 mit einem einmaligen Aufwand von 12000 M. Einer der Gärten wird in einer Ecke des verlassenen Hoppenlaufriedhofs eingerichtet. —

Nachdem sich die Wirte entschlossen haben, zur Steuer des Unzugs in dem Stellenermittlungswesen nur noch mit dem städt. Arbeitsamt zu verkehren, ist der Gemeinderat ihrem Wunsche entgegengekommen und hält die Geschäftsstelle des Vermittlungsamtes auch an Sonntagen bis mittags 1 Uhr offen. — Auf eine Anfrage des Stadtpolizeiamts hat sich die Schlachthausgesellschaft einstimmig gegen die Einführung der obligatorischen Trichinenschau ausgesprochen.

Hohenheim. Wie letztmals im Jahr 1895, so hat auch heuer, und zwar vom 5. bis 11. Febr., hier ein Kurs für praktische, entsprechend vorgebildete Landwirte, zu dessen (kostenfreiem) Besuch zu Anfang des vorigen Monats in den öffentlichen Blättern aufgefordert wurde, stattgefunden. Zusammen etwa 70 Teilnehmer aus Württemberg, Bayern und Baden haben die von den Dozenten Hohenheims abgehaltenen Vorträge besucht, welche die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart, sowie den neuesten Stand der Wissenschaft auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der mit ihr verwandten Fächer behandelten. Sowohl die Vorträge und Demonstrationen, wie auch die neu eingeführten Besprechungsabende, an welchen ein lebhafter Gedankenaustausch zwischen Dozenten und Kursteilnehmern und den Kursteilnehmern unter sich stattfand, erfreuten sich der eifrigsten und regsten Theilnahme, so daß der ganze Verlauf des Kurses als wohl gelungen und befriedigend bezeichnet werden kann. Im Namen der Kursteilnehmer, welche sicher eine Fülle wertvoller Anregungen mit nach Hause nahmen, sprach Kreiswanderlehrer Mühlshlegel von Augsburg dem Akademiedirektor Strebel, sowie den übrigen Dozenten der Akademie den Dank für das Gebotene aus.

Freudenstadt, 21. Febr. Eine That traurigster Rohheit geschah letzten Samstag Abend zwischen Baiersbronn und Friedrichsthal. Zwei Handwerksburschen bekamen über ihre gemeinsam erarbeiteten Pfennige Streit, der in Thätlichkeiten überging. Der eine brachte den anderen unter die Brüste dessen Kopf so lang in einen kleinen Wässerungsgraben, bis derselbe erstickte. Als heute herzukamen, suchte er zu entfliehen, wurde aber festgenommen.

Obingen, 22. Febr. (Unfall) Heute Abend nach 7 Uhr ereignete sich in der Nähe der „Linde“ ein bedauerliches Unglück. Oberbaurat Schmonn und Oberamtsstraßenmeister Falkenstein kamen mit dem Fuhrmann Thomann von Bis her, wo die Herren zur Befichtigung der im Bau befindlichen Wasserleitung sich aufgehalten hatten. Zwischen der Brauerei Bezel und der Rehgerei Schauble wollte ein anderes Chaisenfahrwert vorkahren, dadurch wurden die Pferde des Bizer Gefährtes scheu, gingen durch und die Insassen wurden herausgeschleudert. Oberamtsstraßenmeister Falkenstein kam mit einer Verstauchung des linken Handgelenks davon, Oberbaurat Schmonn und der Fuhrmann Thomann erlitten im Gesicht starke Schürfungen und bluteten an verschiedenen Stellen stark. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle und wurde Oberbaurat Schmonn im Gasthof zur Post untergebracht. Sein Befinden soll zu keinen Bedenken Anlaß geben.

Gaildorf, 22. Febr. Gegenwärtig geht eine alte Merkwürdigkeit Gaildorfs dem Untergang entgegen: das Bitriolbergwerk und die Bitriol- und Alaunhütte am Kocher zunächst der Stadt. Prescher schreibt in seiner Geschichte Limpurgs 1790 (II, S. 155), daß dieses Werk von dem Hof- und Regierungsrat v. Ahmuth ums Jahr 1760 angelegt worden ist. In der Beschreibung des Königreichs Württemberg, herausgegeben vom Statistischen Landesamt (1884 II, S. 650), ist das Werk beschrieben: In den Gruben wurde der Bitriolschiefer abgebaut und seines Schwefelgehalts wegen zur Darstellung von Eisenvitriol, Eisenrot und Alaun benützt. Das Erzeugnis der Grube betrug damals kaum noch 2000 Zentner im Jahr. Der ganze Betrieb war ein ganz primitiver. Nun ist das ganze Areal mit den Gebäuden und Hütten von dem Grafen von Bentinck und Waldeck-Limpurg dem letzten Besitzer, Christoph Egmann, um die Summe von 52 000 M abgekauft worden. Alle Gebäude werden abgebrochen, der Betrieb hört völlig auf und das Gelände wird dem gräflichen Park hinzugefügt und entsprechend angelegt.

Bforzheim, 22. Febr. Vor kurzer Zeit wurde im „Bforzheimer Beobachter“ — so schreibt das gen. Blatt selbst — auf die beunruhigenden Gerüchte hingewiesen, die über den Gesundheitszustand des derzeitigen Reichstagsabgeordneten Herrn Alf. Agster hier mit aller Bestimmtheit auftraten. Es geschah dies weniger aus Sensationsbedürfnis, sondern es sollte der einfachen Pflicht genügt werden, daß die Wähler des IX. bad. Wahlkreises erfahren, wie es um ihren Vertreter steht. Der „Bforzh. Beobachter“ wurde damals von verschiedenen Seiten wegen dieser Notiz hart angelassen mit dem Hinweis darauf, daß die ganze Sache aus der Luft gegriffen, mindestens übertrieben sei. Daß aber an der Sache doch etwas sein muß, beweist folgender höchst merkwürdiger Vorfall. Gestern früh halb 6 Uhr erschien ein Herr in großer Aufregung auf der Polizeiwache mit der Meldung, es sollen sofort einige Schutzleute mit ihm gehen, da ein Mitbewohner des Hauses heute Nacht seine Tochter umgebracht habe. Sofort gingen einige Schutzleute mit und untersuchten das ganze Haus von unten bis oben, ohne auch nur das geringste Verdächtige zu finden. Alles beruhte vollständig auf der Einbildung des Herrn, der die Sache zur Anzeige gebracht hatte. Der betr. Herr aber war der — Herr Reichstagsabgeordnete Alf. Agster.

Bforzheim, 22. Febr. (Selbstmord und Mordversuch.) In nicht geringer Aufregung wurden heute Nachmittag die benachbarten Einwohner des Hauses Nr. 98 in der östl. Karl-Friedrichstraße versetzt. Ein am Nachmittag aus dem städt. Krankenhaus entlassener Messingarbeiter G. Sob, welcher in dem genannten Hause Anverwandte hatte, schoß daselbst eine Frau Warden in die Hüfte und mit einem zweiten Schuß seine Tante durch die Hand. Hierauf richtete er die Waffe auf sich selbst und jagte sich eine Kugel durch die Schläfe. Sein Leichnam wurde nach der Leichenhalle gebracht; um die Frau Warden bemühten sich mehrere Ärzte, schließlich wurde die schwer Verwundete in das städt. Krankenhaus überführt.

Berlin, 21. Febr. Vorgestern hat sich an der Berliner Universität zum ersten Male eine Dame, Fräulein Lisa Neumann, den Doktorhut geholt. Sie bestand die Prüfung „cum laude.“ Unter den Opponenten der Doktorandin befand sich ebenfalls eine Dame, Dr. Hildegard Ziegler, die hier in den gymnastischen Lehrcursen der Damen unterrichtet. Der Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Schwarz, hielt bei der Gelegenheit eine Rede, in der er unter anderem bemerkte, die würdigste Stellung der Frau sei nach wie vor diejenige der Hohepriesterin des Hauses, der Gattin und Mutter. Mit einer solchen Stellung sei aber die Teilnahme an der wissenschaftlichen Arbeit der Männer durchaus nicht unvereinbar. Mit Freuden sei es daher zu begrüßen, daß die Unterrichtsverwaltung den Frauen die Möglichkeit gewährt habe, an den Universitätsvorlesungen teilzunehmen. Auch der Fakultät gebühre Dank, die sich geneigt gezeigt habe, das Gesuch der jungen Dame beim vorgeordneten Ministerium zu befürworten. Glücklich seien die wissenschaftlich gebildeten Frauen, die in der Lage wären, beim Verlust ihres Ernährers an dessen Stelle zu treten.

Berlin, 22. Febr. Die Untersuchung in der Spieler-Affaire dürfte in drei Wochen zum Ab-

schluß gelangen. An eine Entlassung der Inhaftierten ist vorläufig nicht zu denken. Gestern hat wiederum die ausgedehnte Vernehmung eines ehemaligen Clubmitgliedes stattgefunden.

Berlin, 23. Febr. In Gegenwart des Kaisers hat heute Vormittag in der Hedwigskirche die Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten der französischen Republik Felix Faure, stattgefunden. An derselben nahmen außer zahlreichen Mitgliedern der französischen Colonie der französische Botschafter Marquis de Noailles, das Botschaftspersonal, die Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Prinz Albrecht von Anhalt, Erbprinz von Hohenzollern, Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow, Minister von der Rede, Admiral von Knorr und eine Reihe von Herren aus dem Gefolge des Kaisers teil. Nahezu vollständig vertreten war das diplomatische Corps. Um 11 Uhr erschien der Kaiser, der von der Geistlichkeit an dem Hauptportal der Kirche empfangen wurde. Der Kaiser nahm links vom Altar Platz, während die rechte Seite für das französische Botschaftspersonal reserviert war. Das Gotteshaus hatte ersten Trauerschmuck angelegt. Die Wände und Kandelaber waren mit schwarzem Tuch behängt, der Altar war mit Pflanzen geschmückt. Das Traueramt wurde vom Probst Reuber celebriert.

Berlin, 23. Febr. (Deutscher Reichstag.) Beratung des Stats des Reichs-Justizamts wird fortgesetzt. Abg. Hilpert (Boyr. Bauernb.) empfiehlt die Einführung der bedingten Verurteilung. Abg. Rören (C.) erklärt, mit aller Bestimmtheit der Auffassung des sächsischen Generalstaatsanwalts widersprechen zu müssen, daß der Reichstag zur Besprechung richterlicher Entscheidungen nicht competent sei. Der Reichstag habe das unbeschränkte Recht dazu, wenn er glaube, daß ein Urteil ausdrücklichen reichsgesetzlichen Vorschriften zuwiderlaufe. Redner wendet sich dann dem Löttau-Falle zu. Zugeden müsse er, daß das Strafmaß exorbitant hoch sei, und daß in weiteren Kreisen die Ansicht bestehe, daß die Strafzumessung durch die Ermägung beeinflusst sei: die Angeklagten gehören der sozialistischen Partei an, sodas sie im Strafmaß für die Sünden ihrer Partei mitzubüßen hätten. Redner empfiehlt lebhaft die Einführung der bedingten Verurteilung. Abg. Gradnauer (Soz.) wahrt gleich dem Abgeordneten Rören dem Reichstage das Recht zur Kritik von Richterprüchen. Der Generalstaatsanwalt habe keinen Grund, die sächsischen Richtersprüche in Schutz zu nehmen, denn noch im Vorjahre habe der sächsische Justizminister erklärt, er sei jederzeit bestrebt, etwaige ungerechte Richtersprüche, wenn auch nicht zu corrigieren, so doch zum Gegenstande vertraulicher Besprechungen mit den Richtern zu machen. (Rufe links: Hört, hört.) Der Generalstaatsanwalt habe geäußert, dem Reichstage gute Ratschläge geben zu müssen, nämlich der Reichstag solle sich hüten vor einer Entgleisung des Parlamentarismus. Der Generalstaatsanwalt solle dafür sorgen, daß nicht die Rechtsprechung in Sachsen zu einer Entgleisung des Rechts fährt. (Ruf: Sehr richtig.) Der Generalstaatsanwalt habe dann vorgestern noch ein großes Wort gelassen ausgesprochen, er habe so getan, als ob es ihm ganz gleichgültig sei, wie der Reichstag über sächsische Richtersprüche denke. Redner verbreitet sich dann darüber, wie durch die Mitteilung im Dresdener Journal das Publikum tatsächlich getäuscht und in den Glauben versetzt worden sei, das Urteil im Falle Löttau vor sich zu haben. Weiter wendet sich Redner gegen den Freiherrn von Stumm und dessen Anschauungen, daß die Strafmaße in diesem Falle keineswegs zu harte seien. Redner bringt den Fall Eisleben zur Sprache, wo die Parteigenossen des Herrn von Stumm am 31. Mai 1891 gegen eine sozialistische Versammlung mit Gummischläuchen und Eisenstäben gewütel hätten im Verein mit einem sicherlich auch reichstreuen Polizei-Sergeanten. In diesem Falle sei nur auf mäßige Polizeistrafen erkannt worden. Hinterher seien Begnadigungen erfolgt. Das Urteil im Löttau-Falle sei ein Klassenurteil, ein Schandmal unserer Justiz. Präsident Graf Ballestre ruft den Redner hiesür zur Ordnung. Staatssekretär Niederding hält es in Uebereinstimmung mit dem Standpunkte des Abgeordneten Rören für zulässig, daß der Reichstag Sinn und Tragweite reichsgesetzlicher Bestimmungen diskutiere, aber die Art und Weise, wie hier soeben die Rechtsprechung von Gerichten in Einzelfällen kritisiert

worden sei, sei entschieden zu verurteilen und er müsse sich dagegen verwahren, daß in dieser Weise die Rechtsprechung vor das Forum des Reichstages gezogen werden. Abg. Freiherr von Stumm (Reichsp.) protestiert zunächst gegen den Ausdruck Verbrecherbande, den gestern der Abgeordnete Stadt-hagen auf Unternehmer-Organisationen angewendet habe und berührt sodann die Fälle in Löttau und Eisleben. Schließlich verteidigt er noch das System der Accorarbeit. Sächsischer Generalstaats-anwalt Räger bemerkt, bis jetzt sei ihm noch nicht der Gegenbeweis aufgeführt worden, daß das Dresdener Journal im Falle Löttau nicht ganz richtig berichtet habe. Herrn Gradnauer wolle er auf seine Angriffe gegen die sächsische Regierung bemerken, daß die sächsische Regierung stets ihre Pflicht gegen das Reich treu erfülle. Dasselbe gelte von den sächsischen Behörden. Abg. Heine (Soz.) geht zunächst auf die Frage des Strafvolzuges ein. Die Behandlung der Schriftsteller in Gefängnissen, besonders die sozialistischen Schriftsteller sei ein Skandal für Deutschland. Der Generalstaatsanwalt Räger habe gestern von Entgleisung des Parlaments gesprochen, wer aber sei hier entgleist? Das werde wohl Jedermann wissen. Das Dresdener Journal habe den Fall Löttau nicht der Wahrheit gemäß dargestellt. Es habe die öffentliche Meinung systematisch irre geführt. Das Dresdener Journal habe unerwähnt gelassen die schweren beschimpfenden Worte des Unternehmers, ferner das, was über die notorische Rohheit des Unternehmers bekannt geworden sei. Noch ein paar Tage vor dem Löttau-Falle habe der Unternehmer harmlose Leute mit dem Revolver bedroht. Hauptfache sei aber die wissentlich falsche Darstellung, als ob es sich in Löttau um gewerkschaftlich-sozialistische Aufregungen gehandelt habe. Nicht die That in Löttau sei eine Frucht der Verhöhnung gewesen, sondern das Urteil. (Rufe: Sehr richtig.) Die Scharfmacherei habe ein solches Urteil mit sich gebracht. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten.) Generalstaatsanwalt Räger verteidigt nochmals die Publikation des Dresdener Journals. Der Abgeordnete Heine sei es gewesen, der die Lügen in die Luft habe fliegen lassen. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Geschrieet sei das Publikum nicht über das Urteil, sondern über die Zustände, wie sie sich in Sachsen unter der Herrschaft der Sozialdemokraten entwickelt hätten. (Ruf von den sozialistischen Bänken: Frechheit.) Vizepräsident Schmidt lebhaft klingelnd, ruft den Abgeordneten Frohme wegen des Rufes Frechheit zur Ordnung. Abg. Frohme (Soz.) Es war doch eine Frechheit. Vizepräsident Schmidt. Schweigen Sie, sonst werde ich andere Maßregeln ergreifen. Abg. Dr. Dertel (natl.) kann sich nur mit Mühe Gedr verschaffen, so groß ist der Lärm. Redner verteidigt die sächsischen Richter und bemerkt, die Verantwortung falle auf die Richter, welche indirekt zu solchen Bluttathen aufgereizt haben. (Beifall rechts.) Abg. Schmidt-Warburg (Centrum) plädiert eingehend gegen den Gedanken einer Erhöhung der Revisionssumme. Abg. Heine (Soz.) wendet sich nochmals gegen den Generalstaatsanwalt Räger und schließt mit den Worten: Wir werden uns in unserem Vorgehen auch durch die Schmähungen vom Bundes-ratatsche aus nicht abhalten lassen. Präsident Graf Ballestre erteilt dem Abgeordneten Heine wegen dieses Ausdruckes einen Ordnungsruf. Der Titel Staatssekretär wird genehmigt, die Resolution Besch angenommen. Morgen Fortsetzung der Staibratung.

Berlin, 23. Febr. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die Regierung von Sachsen-Weimar dem Abgeordneten Ahlwardt jede fernere Agitation unter Androhung der Ausweisung verboten.

Paris, 23. Febr. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Präsidenten Faure hat heute Vormittag 10 Uhr begonnen und einen programmgemäßen Verlauf genommen. Vom Elysee bis zur Kirche Notre-dame bildete eine ungeheure Menschenmenge Spalier. Truppen säumten die Straßen ein. Auf der Seine wimmelte es von großen und kleinen Booten, die von Menschen dicht besetzt waren. Zahlreiche Damen hatten Trauer-Gewänder angelegt. Um 10 Uhr 20 Min. setzte sich der Zug in Bewegung. Zuerst kam eine Schwadron der republikanischen Garde dann die Schüler der polytechnischen Hochschule St. Cyre. Dann folgte der General Jurlinden mit seinem Stabe. Hierauf kamen wieder Truppen und nach diesen mehrere von schwarz bedeckten Pferden gezogene Wagen mit Kränzen, welche nach vielen hundert zählen. Hinter den Kränzwagen kam der schwarze mit Silber verzierte Leichen-

wagen, von sechs Pferden gezogen. Hinter diesem schritt Präsident Doubet mit den Präsidenten des Senats und der Kammer. Es folgten nun die außerordentlichen Gesandten der fremden Monarchen und Regierungen. Aufsehen machten die deutschen Abgesandten, welche ihre Umgebung mindestens um Haupteslänge überragten. Dann kamen die Minister, Senatoren, Deputierte, und andere Persönlichkeiten. Das Publikum verhielt sich vollkommen ruhig. Am Eingange der Notre-Dame-Kirche befand sich die Geistlichkeit, die den Leichenzug erwartete. Bei der Leichenfeier hielt der Vizepräsident des Senats, Franc Chauveau, eine Rede, in der er einen Rückblick auf das Leben des Verstorbenen warf. Alsdann hielt Deschanel eine Traueransprache. Er schloß dieselbe mit den Worten: Der kann in Frieden ruhen, der in der Verbrüderung zweier großer Völker Frankreich personificierte. Dupuy betonte, Frankreich werde stets das Andenken des Verstorbenen bewahren, der aus dem Volke hervorgegangen sei. Lodyroy hob hervor die Vorliebe Faures für die Marine und das Heer. Es wurden noch eine weitere Anzahl Reden gehalten und dann die Feier geschlossen. Der Zug setzte sich sodann nach dem Kirchhofe Père la Chaise in Bewegung, wo die Beisung erfolgte.

Vermischtes.

Schiffszusammenstöße. Die öffentliche Meinung beunruhigt sich mit Recht über die stets wachsende Zahl der Schiffszusammenstöße, bei denen Hunderte von Menschenleben zu Grunde gehen. Die wichtige Frage, was zur Verhütung dieser Katastrophen und Verminderung ihrer Schrecken getan werden könnte, wird in zwei Artikeln aus der Feder des rühmlichst bekannten Vizeadmirals a. D. Reinhold Werner in Nummer 7 und 8 der „Gartenlaube“ erörtert. Der Verfasser dringt vor allem auf die Aenderung des internationalen Gesetzes über das Seestrafenrecht. Die Fassung des § 16 der bestehenden Verordnung: „Jedes Schiff, ob Segel- oder Dampfschiff, muß bei Nebel, dickem Wetter oder Schneefall mit mäßiger Geschwindigkeit fahren“, erscheint ihm mit Recht zu unbestimmt gehalten. Das Wort „mäßige“ läßt eine subjektive Auslegung zu; für ein Schiff, das wie unsere modernen Passagierdampfer 20 bis 22 Knoten fährt, kann eine mäßige Fahrt eine Geschwindigkeit bedeuten, welche die größten Gefahren des Zusammenstoßes in sich birgt. Das verhängnisvolle Wort sollte durch eine bestimmte Geschwindigkeit und zwar eine solche von 5—6 Knoten ersetzt werden. Ferner wendet sich der Verfasser gegen das immer mehr überhandnehmende Bestreben,

möglichst schnell zu fahren, ohne Rücksicht auf die Sicherheit des Schiffes und der Passagiere durch Nebel und Schneetreiben zu preschen. Er wagt streng die Pflichten der Kapitäne und der Reeder ab und weist auf noch bestehende Mängel im Bau und der Bemannung der Schiffe hin. — In dem zweiten Artikel bespricht Vizeadmiral a. D. Reinhold Werner verschiedene Hilfsmittel, die auf Schiffen zur Rettung von Menschenleben nach eingetretener Katastrophe vorhanden sein sollten. Außer den Rettungsbooten und Rettungsbojen verdient das vom Kapitän Bram in Altona erfundene Floß besondere Beachtung. Nach diesem Vorschlag sollen die Kommandobrücken aus zwei Teilen, einem oberen beweglichen und einem unteren festen bestehen. Der obere stellt ein feststehend gebautes mit Rudern, Segeln u. a. versehenes Floß dar, das im Augenblick der Katastrophe sich leicht von seiner Unterlage loslösen und zu Wasser bringen läßt. — Die Ausführungen des Verfassers beweisen, daß in der That zur Verhütung der Schiffszusammenstöße noch viel geschehen könnte. Hoffentlich werden die nötigen Reformen nicht lange mehr hinausgeschoben werden!

— Eine äußerst wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Acetylenbeleuchtung ist kürzlich von einer französischen Gesellschaft gemacht und auch in Deutschland durch Patent geschützt worden. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln mitteilt, handelt es sich um ein Verfahren, um in den mit comprimiertem explosiblen Gas gefüllten Behältern ein Ausbreiten der Explosion zu verhindern und besteht dasselbe darin, daß man das Gefäß, welches das explosive Gas aufnehmen soll, mit einem porösen Körper (z. B. Bimsstein) in Körner- oder Pulverform anfüllt. Eine an der Stelle etwa ausgekommene Explosion des in ein solches Gefäß eingefüllten, comprimierten Gases pflanzt sich alsdann nicht weiter fort und sollen die bis jetzt damit angestellten Versuche den Beweis für diese Behauptung erbracht haben. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentfachen gratis.)

Calw. Eigenschaftsverkehr.

Es wurden verkauft:
am 16. Febr. von Martin Nonnenmann, Hilfswärter in Ottenbronn, an Johannes Burkhardt, Hilfswärter in Ottenbronn P. Nr. 1930 17 ar 27 qm Wiese im Altweg um 250 Mk.
am 20. Febr. von Frau Gerichtsnotar Sapper hier an Heinrich Essig, Flachsennermeister hier, P. Nr. 2261/2 5 ar 24 qm Garten am Teufelweg um 400 Mk.
am 23. Febr. von Andreas Broß, Zimmermeister

hier an Eugen Bozenhardt, Gärtner hier, P. Nr. 2041 und 2042 14 ar 84 qm Wiese im Kapellenberg um 550 Mk.

Standesamt Calw.

Geborene:
18. Febr. Wilhelm Emil, Sohn des Julius Pfänder, Kaufmanns hier.
20. „ Adolf, Sohn des Josef Nihm, Maurers hier.

Gottesdienste

am Sonntag Reminiscere, 26. Febr.
Dom Turm: 94. Predigtlied: 347. 9 1/2 Uhr
Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Roos.
Mittwoch, 1. März.
10 Uhr: Beisung im Vereinshaus.

Georgenäum.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs:
Freitag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr,
öffentlicher Vortrag
von Herrn Oberleutnant Geßler
über Deutschlands Beziehungen zu Ostasien
und die Niederlassung in Kantschon,
wozu freundlichst einladet.
der Aufsichtsrat des Georgenäums.

Reklamettel.

Jede Hausfrau legt einen gewissen Stolz

darauf, ihrer Familie und ihren Gästen stets einen feinen und aromatischen Kaffee zu bieten. Sie erreicht das durch den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeesatz „Aecht Trampler“. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Dr. R. Schiffmann's
Asthma-Pulver
Bestandteile: 84,90% Salpeter, 51,10% süd-amerikanischer Stechapfel, 14% rischender Kugelskolben.
Ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.
Das kleine Schrift über Asthma, welche Zeugnisse über den außerordentlichen Erfolg dieses Pulvers enthält, ist durch H. Schiffmann, Berlin N., Leipzigerstr. 11, unentgeltlich zu beziehen.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Heimliche Liebe.

Roman von Helene Voigt.

(Schluß.)

„Du wußtest eben noch nicht, daß ich Dich liebte,“ flüsterte sie mit halber Befangenheit, „nicht Dein Gold und Deine Reichtümer errangen Dir meine Liebe, sondern Du selbst, Deine Persönlichkeit, Dein treues, vornehmes Wesen.“
„Nora — und ich glaubte, Du wollest mich verlassen, um jenem Manne anzugehören.“

„Niemals,“ murmelte sie schauernd und barg ihr Köpfchen an seiner Brust, er verlangte meine Liebe als Preis für — jenes unselige Kartenblatt.“ —

„Es ist heute in meinem Besitz, mein armer Liebling, es war für Euch Beide eine schwere Prüfung, aber weshalb hast Du mir nichts gesagt davon?“

„Ich dachte, ich fürchtete,“ murmelte sie schüchtern, „Du werdest mich um der Mutter willen verstoßen, denn Deine Familie ist eine reine, uralte, die keinen Flecken bisher aufzuweisen hatte.“

„Nora,“ sagte er feierlich und bog ihr Köpfchen empor, daß er gerade in die süßen, treuerzigen Kinderaugen blicken konnte, „nicht wahr, die Zeiten sind vorbei und in Zukunft wirst Du kein auch noch so kleines Geheimnis vor Deinem Manne haben?“

„Nein,“ gab sie zurück, „denn wir wissen ja nun, daß — wir uns lieben.“ —

Tiefe, heilige Stille herrschte in dem Gemach, leise glitten die ersten Strahlen der Winter Sonne hinein und schimmerten wie goldige Flämmchen auf dem kastanienbraunen Haar der jungen Frau. Albrecht richtete sich zuerst auf; beinahe ehrfurchtsvoll küßte er seines Weibes klare Stirn, dann sagte er mit stolzem, glücklichen Ausdruck: „Wir feiern erst heute unsern Hochzeitstag, mein Lieb; suchen wir deshalb noch zwei Glückliche zu vereinen.“

„Ich weiß,“ nickte sie lächelnd, „und ich meine, es wird nicht schwer halten.“ —

Ein halbe Stunde später trat der Buchhalter Winkler in die Stube, wo Affessor von Trahlow, noch etwas angegriffen, aber doch wieder viel wohler am Fenster saß.

„Herr Affessor begann er treuherzig, „ich habe ein Wörtchen mit Ihnen zu reden — na Sie werden schon wissen worüber.“

„Mein lieber Herr Winkler,“ hat der junge Mann, in dessen Gesicht es bereits wieder schmerzlich zu zucken begann, „weshalb kommen Sie, nun abermals das Leid in meinem Herzen zu erwecken! Ich darf nicht um Gertrud werben mein Name — ist von einem anderen in den Staub gezogen worden und ich will das teure Mädchen nicht an das Schicksal eines Menschen ketten, auf den vielleicht die Menge mit Fingern weist.“ —

„So schlimm ist es nicht, Herr Affessor;“ kopfschüttelte der Alte, „die gnädige Frau hat mir alles erzählt und — ich bin nun hier — um Ihnen meine Einwilligung zu Ihrer Verbindung mit Gertrud zu bringen. Hier diese Annonce, welche der Herr Senator soeben erhielt, wird wohl auch den Rest Ihrer Bedenken zerstreuen.“

Er hielt dem Affessor eine Annonce auf feinem Kartonpapier hin, sie enthielt nur wenige Zeilen:

„Abeline von Trahlow
geb. Wohlen
und
Banquier Henry Synnwood aus New-York
Verlobte.“

Als Lothar sie gelesen sahnte er beinahe wie erleichtert auf.

„Gott sei Dank, Winkler! Nun wird sie einen anderen Namen tragen — und wir können glücklich werden. O, wie will ich meine Gertrud lieben und dem Himmel für ihren Besitz danken!“

Die Thür flog auf, mit einem Jubelruf flog das junge Mädchen herein und zu dem Geliebten hin; leise stand der alte Vater Winkler auf und ging hinaus, eine Thräne im Auge zerdrückend.

„O, Herrgott, Du wirst mein Kind glücklich machen!“ flüsterte er bewegt, „ich danke Dir von Herzen!“ —

Am Abend desselben Tages schritt eine in dunklen Mantel gehüllte Gestalt am alten Senatorenhaufe vorüber; Bieberstein blickte hinauf zu den erhellten Fenstern des glücklich wiedervereinten Paares und zog dann eine dunkelrote Samtschleife hervor, um sie an die Lippen zu drücken:

„Sie hat gesagt, ich kenne echte Liebe nicht, aber ich glaube, ich habe sie erkannt im Augenblick da ich sie verlor.“

Ende.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Brennholz- und Reisverkauf.



Am Freitag, den 3. März, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Schönbrunn, aus Staatswald Jägerwies, Hasenwies, Forstwies, Eichelgarten, Hecken und Binsenteich: Nadelholz Km.: 2 Spälter, 39 Scheiter, 32 Prügel, 106 Anbruch; sodann aus Jäger- und Forstwies: 420 Km. Reis und der Schlagraum.

Beschäftstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 6. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbesitzer und zwar je von Montag früh bis Donnerstag früh

- 1) Vitiges, h-Abraun, von Villiers,
- 2) Rex, Rappe, von Comet.

Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorfahren der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschäftschein ausgestellt, gegen eine Gebühr von 40 S. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, den 24. Febr. 1899. R. Beschäftsaufsichtsamt. Gruner.

Althengstett.

Lang-, Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Dienstag, den 28. Februar d. J., vormittags 9 Uhr,



kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Abteilung Schleiborn und Stöcklesbrunnen in

Losen bis zu 10 Festm. zum Verkauf: Langholz II. Klasse 3 Festm., III. " 14 " Bauholz IV. " 58 " V. " 34 "

vormittags von 10 Uhr an, bei günstiger Witterung im Wald: Stangen: 2600 St. von 3-5 m lang, 2300 " " 5-7 " " 1263 " " 7-9 " " 710 " " 9-11 " " 350 " " 11-13 " " 680 " " 13 m lang. Gemeinderat.

Ostelsheim.

Eichen und tannen Nutzholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 2. März, vormittags 9 1/2 Uhr, kommen aus Abt. Gaissteig, Dittenberg, Hirschfeld und Sachwald zum Verkauf:

106 Stück Bau- und Wagnereichen 4-10 m lang, 16-54 cm Durchm., ohne Rinde gemessen.

Abt. Weidengrund: 50 St. Birken, 6-12 m lang, 18 bis 38 cm Durchm. mit 25 Ftm., 8 St. Aspen, 6-7 m lang 24 bis 32 cm Durchm., 1 Buche, 3 m lang, 42 cm Durchm., 1 Kuschbaum, 5 m lang, 29 cm Durchm.

Aus dem Gemeindevald Sachwald in mehreren Abteilungen:

92 St. tann. Bau- und Sägstämme 10-20 m lang, 4 1/2-59 cm Durchm.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gemeinderat.

Oberkollwangen.

Wegsperre.

Die Straße von Teinach nach Oberkollwangen ist wegen Straßenbaus von oberhalb der Kollwanger Sägmühle an, vom 27. Februar bis 4. März d. J. gesperrt.

Die Fuhrwerke haben oberhalb der Sägmühle links an der Bauhütte vorbei auf der neuen Straße Breitenberger Markung zu passieren.

Den 23. Febr. 1899. Schultheißenamt. Ehnis.

Althengstett

400 Mk.

liegen bei der Kirchenpflege zu 4 % zum Ausleihen parat.

Kirchenpfleger Luz.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus. von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 10 Uhr und abends 5 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 26. Febr., nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung

des Kriegervereins bei Kamerad Holzäpfel. Der Ausschuss.

Laugenbrezeln

Nächste Woche backt Fr. Schabbe, Badgasse.

Einladung.

Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei F. Reutshler, untere Brücke. Mehrere Rekruten.

Empfehle frische

Schellfische und Stöckfische

A. Carle, Seifensieder.

Einen jungen

Arbeiter,

nicht unter 16 Jahren, sucht Färber Wörner.

Spar- & Vorschußbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die jährliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr,

in der Bierbrauerei von Julius Dreiß statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
- 3) Wahl des Vorstands.
- 4) Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrats.
- 5) Etwasige Anträge der Mitglieder.
- 6) Auszahlung der Dividende der vollen Einlagen.

Der Rechnungsabluß ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorschuss-Verein.

Die Generalversammlung des Vorschuss Vereins wird nächsten Sonntag, den 26. Februar, abgehalten. Zusammenkunft mittags 4 Uhr bei Georg Pfrommer, Biergasse.

Die Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Am Sonntag, den 26. Febr., nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Badischen Hofes ein öffentlicher populärer Vortrag statt, über

die Lungenschwindsucht,

sowie über die Mittel einer vollständigen Bekämpfung derselben. Referent: Herr Eugen Wenz, Vorstand unseres Vereins.

Wir laden zu diesem wichtigen, zeitgemäßen Vortrag sowohl unsere Mitglieder in Stadt und Land, sowie auch Nichtmitglieder (Männer und Frauen) höflich ein.

Nichtmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 20 S. Eine wertvolle Belehrung für Jedermann über Lebensweise und Diät bei Lungenleiden ist an der Kasse für 10 S zu haben.

Das Rauchen bittet man vor und während des Vortrages zu unterlassen.

Der Ausschuss des Calwer Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde.

Calw.

In diesen Tagen

Brillante Wunder-Soirée

von Herrn Hofkünstler Meunier-Sélar

und

Madame Louise Meunier-Sélar

aus Frankfurt a. M.

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Geschwindigkeit ist keine Hexerei. | 8. Leben, Sterben u. Wiedersehen. |
| 2. Der Wurf nach dem Sonnenstrahl. | 9. Auf die Mensur. |
| 3. Das tanzende Medium. | Pause. |
| 4. Der Klopfgeist. (Die mysteriöse Hand.) | 10. Die spiritistische Geistertafel. |
| 5. Amortisation einer Banknote. | 11. Das Rosenfest. |
| 6. Professor Campar-Hermann's Ringexperiment. | 12. Tischrücken. (Neueste Vorführung.) |
| 7. Grosses Changement. (Der unsichtbare Gehülfe.) | 13. Grosse Fahnen-Attraktion. |
| | 14. Nach der Table d'hôte. |
| | 15. Das geheimnisvolle Verschwinden einer Dame. |

Alles Nähere im Wochenblatt.

Zerkleinerten Ruhr-Gassteins, Rußkohlen, Anthracit und Briquettes

in besten Qualitäten empfiehlt ob Bahn und ab Lager

Louis Schill.

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,

nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Räuflich in praktischen Blechdosen à M. 1. 20 und M. 2. 30, offen pr. kg M. 1. -

in Calw bei: Johs. Ginderer, Leberstraße, Fanele Feldmayer, Haaggasse, L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Den Umtausch

der von der württemb. Hypothekbank gekündigten 3 1/2-prozentigen Pfandbriefe Serien A bis N mit den Endnummern 12 und 64 gegen neue 3 1/2 % Pfandbriefe besorgt

Chr. Im. Kraushaar.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich

Schreibmappen,
Schreibzeuge,
Briefbeschwerer,
Brieftaschen,
Notes,
Portemonnaies,
Papier-Ausstattungen,
Monogramm-Papiere,
Vergiftmeinnichte,

Postkarten-Albums,
Photographie-,
Poeste- und Schreibalbums,
Glas-Photographien,
Ansichten aus
Württemberg und Baden,
Photographie-
Rahmen und -Ständer,
Gedicht- und Tagebücher.

Emil Georgii.



Fritz Herzog,

Messerschmied,
neben dem Gasthof z. „Röhle“,
empfehle ich
I. Qual. Futterschneidmesser,
fertig geschliffen und eingepaßt.
— Schleiferei mit Motorbetrieb. —

Laacke'sche Wiesen- und Ackereggen

empfehle

C. P. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg.

Zeugnis.

In Betreff der mir voriges Jahr von Ihnen gelieferten Laacke'schen Wiesen-egge teile ich Ihnen mit, daß ich mit derselben sehr wohl zufrieden bin; in der Leistung hat sie meine Erwartungen noch übertroffen. Die Egge ist sowohl zum Ber-eggen des Stalldüngers wie auch zum Eggen moosiger Wiesen ein ausgezeichnetes Ger-äte, das in keiner Wirtschaft fehlen sollte, namentlich wird durch das Ausreihen des Mooses der Ertrag der Wiesen bedeutend erhöht. Was die Zugkraft anbelangt, so kann ich mit meinem Pferd in ca. 1 1/2 Stunden 1 Morgen Wiesen gehörig bearbeiten.
Martinsmoos, 22. Febr. 1899.
M. Schaible.



à M. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 pr. Pfd. i. Pack. v. 1/2 u. 1/3 Pfd. Netto-Inhalt

ist natürlich geröstet
fein im Geschmack und sehr billig.

Zu haben in Calw bei: F. Oesterlen,
J. Hinderer,
N. Fenchel;
in Gechingen bei: B. Kaltenmark.



Dauerhaft und dicht

bleibt Ihr Schuhzeug auch in der nassen Jahreszeit, wenn man es zuweilen mit

Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger einschmiert. In den meisten Geschäften à 10 und 20 Pfg. erhältlich.

Fabrikant:

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft, Calw,

größtes Lager fertiger Herren- u. Knabenanzüge,

empfehle:



Herrenanzüge in Buckskin, sehr solid,
zu 15, 16, 18, 21, 24, 26 M.,
Herrenanzüge in Cheviot, in nur guter Ware,
von 16—26 M.,
Herrenanzüge in Kammgarn, sehr
fein, von 24—32 M.,
Hochzeits- und Traueranzüge in
schönem schwarzem Tuch
von 30—40 M.,
Radsahleranzüge in Loden
von M. 15.— an,
schöne Sonntagshosen von M. 4.50 an,
hochmod. Sonntagshosen in Kam-
garn von M. 7.50 an,
Sonntagshosen von M. 6.— an,
Arbeitsjoppen von M. 2.50 an,
Arbeitsjoppen von M. 2.20 an,
blaue Anzüge in Göpfer für Schlosser
und Mechaniker von M. 4.— an,
Burschenanzüge in hell und dunkel von M. 14.— an.



Neuheiten in Knaben- und Kinderanzügen jeder Größe

in einfacher bis hochfeiner Ausführung, schon von M. 2.50 an.

Grosses Lager in Konfirmandenanzügen

in blau, braun und schwarz, schon von M. 10.— an.

Zugleich halte ich mich in Anfertigung nach Maß in eleganter Ausführung bestens empfohlen.

Stoffe in Kammgarn, Cheviot und Loden, nur in den modernsten Farben, stets in großer Auswahl am Lager.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein,

hochachtungsvoll

Friedr. Erhardt,
Bahnhofstraße.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: E. Dreiss, N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, G. Pfeiffer (vorm. I. Schander), Carl Sakmanns Wwe., Friedr. Wackenhuth.

Anfer-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pfg. und 1 M. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anfer“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.



Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Aeth. Oele (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiakgeist 8 — Couleur. J. Ab. Richter & Cie., Rudolstadt.

Verlosung

Württemb. Hypothekbank-Pfandbriefe.

Den Umtausch der verlosenen 3 1/2 % Pfandbriefe mit den Endnummern 12 und 64 in neue Stücke mit einer Barvergütung von 1 1/2 % besorgt

Emil Georgii.

Jeder Löser dieses Verzierbildes

erhält als

Neujahrsgabe

das oben erschienene, mit Original-Illustrationen, Verzierbildern und äußerst interessantem Text ausgestattete, humorvolle, in jeder Gesellschaft zum Vortragen passende Werke:

Der Hausschatz.

Lebenspreis 2 Mark.

Unentbehrlich für jeden Familientisch.



Als Geschenk zu betrachten!

Sich gef. Beschaffung!

Wo steht der Brauereidirektor?

Das obenstehende Verzier-Bild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu suchenden Figur nachzuziehen. Der Ausschütt nebst genaue Adresse, sowie 25 Pfennig in Briefmarken sind einzusenden an:

Expedition des „Eulenspiegel“ in Kiel.

Alle Einsendungen finden sofortige Erledigung. Unrichtige Einsendungen erhalten den eingesandten Betrag zurück.

Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezerei-handlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

Lahr i. B.

Gegründet 1793.



SCHUTZ-MARKE

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Linoleum.

Eine Partie Linoleum, älterer Dessins, empfiehlt, um damit zu räumen

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Christian Landauer, Königsbau, Stuttgart.



Mit Schneekönig behandelte Wäsche wird blendend weiß ohne Mühe und ohne der Wäsche zu schaden.

Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminfeger à 15 S sind zu haben in Althengstett bei Chr. Straile, in Gechingen bei B. Kaltenmark, in Sirsau bei Otto Jüdler, in Schaffhausen bei G. Schmauderer.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



Von keiner Konkurrenz übertroffen

ist der patentierte und mit der goldenen Medaille prämierte



John'sche Kamin-aufsatz

verbessert jeden Schornstein.

mit drehbarer Haube.

Derselbe schützt vor jeder Windrichtung und verhindert das Eindringen der Sonne in den Schornstein, wirkt stets absaugend und befördert einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlüftung von Aborten und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit.

Zu beziehen durch

Friedrich Eisenhardt, Kaminfegermeister in Calw.

Wer einen brillant glänzenden, abwaschbaren und dauerhaften **Fussbodenanstrich** erzielen will, verwende **nur**

Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.

Gesetzlich



geschütztes

Fabrikzeichen.

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Niederlagen:

in Calw bei Herrn Carl Serva,
in Liebzell bei Herrn Gust. Voll.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen

à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch schönsten Glanz.

Erhält das Leder weich.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Liebelberg.

Probsteier Sommerroggen und Prima

Speise- u. Stechkartoffeln empfiehlt

Jakob Lamparth.

Weilberstadt.

Ein größeres Quantum gutes

Scheuengrüh, Stroh, Sen u. Dehnd, sowie ca. 80 Ztr.

Kartoffeln,

nur bessere Sorten, verkauft

Victor Hohenstein, Gerberei.



Prämiert Stuttgart 1896.

Prämiert Heilbronn 1897.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar.

Telefonruf: Heilbronn 75.

empfiehlt seinen

Portland-Cement

Qualität ersten Ranges

langsam oder schnell bindend

Jahresproduktion: 1½ Millionen Centner

ferner

Cement-Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- und Wasserbauten, wetterfesten Verputz etc.

Garantie für Gleichmäßigkeit.

Gesangbücher

in großer Auswahl, f. l. Buchbinder

Schulbücher

mit Lederrücken, sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt billigst

C. Bub, Buchbinder.

Die neuesten

Buckskin-Collectionen,

reichhaltig in der Zusammenstellung geschmackvoller Dessins, sind eingetroffen.

Stoff zu Konfirmandenanzügen am Lager.

Cheviots

in schwarz, dunkelblau und braun, sowie

fertige Anzüge u. s. w. empfiehlt höchlichst

Wilhelm Kolb, obere Marktstraße.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Paket 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gschingen.

Sauerkraut

hat zu verkaufen

Frau Kathrine Vinkenheil, Dorfstadt.

Ein Laufmädchen

oder eine Frau wird zur Unterstützung der Hausfrau auf einige Vormittagsstunden gesucht. Näheres bei der Red.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen,

welches servieren, sowie nähen und bügeln kann, findet dauernde Stelle. Eintritt sogleich. Nähere Auskunft erteilt Frau Bäcker Engel.

Eugen Wenz

prakt. Vertreter der

Somnopathie u. Naturheilkunde

empfiehlt sich auf Grund vielseitiger Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der Heilkunde dem lit. Publikum zur Beratung und Behandlung bei vor kommenden Krankheitsfällen.

Zu sprechen täglich von morgens 8 Uhr ab in der Wohnung, 1 Treppe hoch in der Branerei Saydt in Calw.

Calw.

Auktion.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch, den 1. März, von vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Conditor Gostenbader aus der Nachlasssache der verstorb. Frau Kaufmann Weyer gegen Baarzahlung:

Bettladen mit Kissen, Matratzen, Kissen, darunter 1 schöner großer, Stühle, Waschlommode, verschiedene Tische, Leinwand, Küchengerät und allerlei Hausrat, worunter eine schöne Standuhr.

Gg. Kolb, Auktioneur.

Verkauft werden

folgende gebrauchte Gegenstände im Wagner Göttinger'schen Hause, 2 Treppen: 1 Bettlade mit Strohmattlage, 1 Kasten, 2 Koffer, 1 großer und 1 kleiner Tisch, 1 Nachttischchen, div. gut erhaltene Manneskleider etc.

Pferd zu verkaufen.

Einen guten Einspanner, schwarzbrauner Wallach, hat zu verkaufen

Eugen Stoh, Hirsau.

Simmolzheim.

Eine noch wenig gebrauchte

Chaise

sowie 2 hierzu passende

Geschirre

verkauft

Wilhelm Hauser.

Dittenbronn.

20 bis 25 Ctr. gut eingebrachtes Akerfutter u. Kleeheu

für Pferde geeignet, ist zu haben bei Bäcker Dittus.

Thomasmehl

ist fortwährend auf Lager bei

E. Georgii.

Kalkausnahme.

Nächsten Montag gibt's schwarzen und weißen Kalk, sowie rote Waare.

Doppelfalzziegel,

beste Qualität, prämiert in Stuttgart, liefert auf jede Station, bei jeder Bestellung billigst

S. Vetter, Ziegelei, Gschingen.

Recentinol Bestes Bodenöl

Keine Störung im Haushalt

in feuchter Luft nach dem Öl ein weiterer Vorzug werden können

PREIS PER ¼ LITER MK. 1.-

Alleinige Fabrikation FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN.

Niederlage bei C. Sakmann's Wwe., Calw.

Masse Süße

sind oft die Veranlassung von Krankheiten. Es ist daher namentlich bei Regen- und Schneewetter ratsam, das Schuhwerk mit einem guten Fett zu schmieren und eignet sich zu diesem Zweck Krebs-Fett am besten, da solches vollständig wasserdicht macht und das Leder erhält.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:

Calw: Eugen Dreiß.

Hirsau: Otto Fädler.

Liebenzell: Gustav Veil.

Gebäude-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Wohnhaus samt Scheuer und einem Baumgarten. Liebhaber sind eingeladen und kann ein Kauf jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Kugele.

Hof Dide b. Calw.

Ein jüngerer, solider

Pferdeknecht

findet dauernde gutbezahlte Stelle bei Gutspächter Fahrton.

Bur Mostbereitung

empfehle ich

Corinthen

in sehr schöner neuer Ware zu billigen Tagespreisen.

Emil Georgii.

Ein möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten

Lehrer Wäcke, Badgasse.

Eine sommerliche

Wohnung

von 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör, hat bis 1. April zu vermieten

Benj. Kusterer,

Gengstetter Gasse.

Mädchen-Gesuch.

Besonderer Verhältnisse halber wird auf 1. März ein solides, fleißiges Mädchen gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Söckin-Gesuch.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, wird auf 1. April gesucht.

Zeugnisse mit Lohnansprüchen an Frau Rechtsanwält Brombacher, Pforzheim.

Säger-Gesuch.

Tüchtige Säger auf Cirkularsägen

finden dauernde Beschäftigung bei

C. S. Wagner,

Genfsmühl.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

C. Grünemai,

Sattler und Tapezier.

Altburg.

Bäcker gesucht.

Ein solider, tüchtiger Bäcker, der selbstständig backen kann, findet sogleich Stelle bei

F. G. Lörcher, Bäcker.

Ragold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Otto Krehshmar,

Holzbohdauer.

Ich suche eine noch in gutem Zustande befindliche

Ein- oder Zweispänner-

Chaise.

Offerten mit Preisangabe wollen gerichtet werden an G. Adam Keppler in Schömberg D.A. Neuenbürg.

Verloren

ging vom Delenderle nach Rentheim (übers Staigle) ein brauner Hut und ein Stock. Man bittet die Gegenstände gegen Belohnung abzugeben bei Wähler auf dem Delenderle.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Blattes zu haben.





und lade hierzu freundlichst ein

Am Samstag, den 25. Februar, halte ich

Mebelsuppe

Rud. Lorch's Wwe.

Die Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 St., Carl Mill's Brustfast in Flaschen à 50 und 100 St. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei
Carl Schnauffer, Cond. beim Röhl, Calw;
G. Pfeiffer, Calw;
H. Ade, Althengstett;
J. G. Gulde, Deckenpfromm;
F. Dfaly, Hirsau.
Frau Marg. Rusterer Wwe., Unterreichenbach;
L. Weiss, Stammheim b. Calw.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen. —
F. Dfaly, gem. Waren-Gesch. in Hirsau.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Arbeitshosen,

schwerster Qualität à M. 4.— pr. Stück, empfiehlt

K. H. Ehmert, Simmozheim.

Mit und ohne Verwertung
alter Wollsachen
lieferer Herren- u. Damenleiderstoffe aller Art, Teppiche, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren zu billigen Preisen.
H. Eichmann, Kollenstedt u. S.
Annahmestelle u. Musterlager bei Frau
M. Raschold Wwe., Bischoffstr.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiche Haut und einen rosigten, jugendfrischen Teint!

Gebrauchen Sie daher nur: **Badeseife**

Silienmisch-Seife

von **Reymann & Co., Kadebeul-Dresden**
vortrefflich gegen Sommerprossen sowie wuschfähig und verschönernd auf die Haut wirkend; à St. 50 St. bei **Louis Pelzer** in Calw, Apoth. Mohl in Liebenzell; Apoth. Mohl in Weidenstadt.

Immer Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Leibesst. Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen u. wurde ich Nerven- und nervenleidend, hatte Schwindel, Kopf- und Ohrenschmerzen. Nach Gebrauch von 16 Flaschen (à 1 Fl.) **Kampfeider Stahlbrunnen, Emma-Bellaneille, Pöschel**, wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.
Carl Döbel, Polster-Experten u. S. in Roda u. S.

Billiges

Brennmaterial.

Gedörrte Tannenzapfen den Centner zu 70 St. franko Bahnhof Calw bei sofortiger Franko-Rücksendung der leeren Säcke empfiehlt
Hr. Geigle, Nagold.

Telephon Nr. 9.



Achteste deutsche Schaumwein-Kellerei, Gegr. 1846.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.
Zu haben bei:
Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendorfer z. Ochsen und Gustav Veil, Liebenzell.

Asthma

(Athemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reines Jod.) In Schachteln à 1 M bei **J. N. Demmler's Nachf.** und in der Apoth. in Weidenstadt.

Das Allerbeste

zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wagenverdecken u. ist das seit 1883 von Hunderttausenden erprobte

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

- Calw: Eugen Dreiss.
- R. Hauber.
- J. C. Mayer's Nachf.
- G. Pfeiffer.
- C. Sakmann Wwe.
- L. Schlotterbeck.
- Otto Stikel.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm.
- Otto Jädler.
- Liebenzell: Fr. Schönlén.
- Neubulach: J. Seeger.
- Stammheim: L. Weiss.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** n. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Verkauf-Haus

Kein Viehbesitzer

sollte versäumen, die

Opilo-Futterpulver

für Pferde, Kühe, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis M. 1.25.
Verkaufsstelle in Calw bei

Fritz Oesterlen.

Gesangbücher

empfehlen in großer Auswahl

Friedrich Häussler, Buch- und Papierhandlung.

Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse. Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer.

Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Serva.
Jede Woche wird frisch gebrannt.

Man achte auf die Schutzmarke!
Man achte auf die Schutzmarke!
Maria-zeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Ausstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Schar und Erbrechen, Magenkrampf, Scharfseidigkeit u. Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nervenleiden des Magens mit Speien und Getränken, Würmer-, Leber- und Sämorrhoidalleiden, als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien, L. Fleischmarkt.
Man bittet die Schutzmarke und die Unterschrift genau zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Alte Apotheke, Liebenzell: Karl Mohl, Teinach: Jul. Kopp.

Herstellungsvorschrift:

Anis, Coriander, Fenchel-Samen, von jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weingeist, 3 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden 100 Grm. ferner Zimtrinde, Myrrhe, rotes Sandelholz, Calamus, Enzian, Rhabarber-Wurzel-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesamt grob zerleinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Produkt 750 Grm.

Das **Bürgerliche Gesetzbuch** nebst Einführungsgesetz, nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung, 460 Seiten stark, brochiert, ist à 70 St von der Druck d. Bl. zu beziehen.

M. 35000 fallen sicher demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der **Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.**

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallosé à M. 2.—, 11 Loos à 20.— empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 St.
J. Schweickert, Stuttgart.
In Calw bei Friseur **Ed. Bayer.**

Original Probsteier Saatgut

empfehlen die **Verkaufs-Genossenschaft Schönberg i. Holst.** Der Vorstand.

Streng reelle u. billige Bezugsartikel! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannendauern, Schwannendauern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwannendauern. Reine u. beste Feinleistung garantiert! Gute, preise. Bettfedern à 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00. Göttinger Gänsefedern 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendauern 3; 3.50; 4; 4.5; 5; 5.5; 6; 6.5; 7; 7.5; 8; 8.5; 9; 9.5; 10. Jedes beliebige Quantum liefert gegen Nachnahme! Rückgeländes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
In Harford Nr. 30 in Weipolten.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für jeden Proben erwünscht!

Extra-Beilage.

Die Leser des Bl. werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die **rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg** aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Colberg.**
Echt zu haben in Calw bei Apoth. **Th. Wieland.**